



**Pastoralraum Aare-Rhein**  
**St. Antonius - Kleindöttingen**

*In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen offenbart hast. Ja, Vater, so hat es dir gefallen. (Matthäus 11, 25-30)*

### **Liebe Leserinnen und Leser**

Wenn die Waschmaschine streikt, ich ein gesundheitliches Problem habe oder die Haare schon wieder zu lang sind, dann suche ich den Experten auf und gehe ins Fachgeschäft, zur Ärztin oder zur Friseurin. Es käme mir nicht in den Sinn, in solchen Anliegen diesen biblischen Gedanken zu übernehmen und mir bei einem Laien oder einem „Unmündigen“ Rat zu holen.

Und doch habe ich mehrfach schon erlebt, dass ich von einem Experten oder einer Expertin enttäuscht wurde und die Hilfe von jemandem kam, von dem ich es überhaupt nicht erwartet hätte. Was die Weisheit eines Menschen betrifft, so hängt das nicht an seinem Schulabschluss oder seiner gesellschaftlichen Position. Vielmehr ist es eine Quelle, die in uns fließen kann, wenn wir auf unsere innere Stimme hören und immer demutsvoll auch Lernende bleiben. Also bereit sind, aus allen Situationen und von allen Menschen etwas lernen zu können.

Dazu eine Geschichte der Ärztin und Schriftstellerin Rachel Noemi Remen\*, die mich beeindruckt hat. Frau Remen erzählt, wie sie als Achtjährige einmal zusammen mit ihrer Mutter durch die Menschenmassen von Manhattan gegangen sei und dabei ihrer Mutter stolz erzählt habe, dass sie nun in eine andere Klasse versetzt würde. Die Lehrerin habe ihr gesagt, dass das eine ganz besondere Klasse sei, die Kinder darin seien klüger als die meisten anderen Menschen.

Da sei die Mutter augenblicklich mitten im Gedränge stehengeblieben, habe sich vor ihr niedergekniet und gesagt: „Rachel, jeder dieser Menschen hier hat seine eigene geheime Weisheit: jeder hier um uns herum weiss auf seine Weise mehr als du darüber, wie man lebt, wie man glücklich ist und wie man liebt. Und das liegt nicht daran, dass diese Menschen schon gross sind. Sondern das wird immer so sein.“

Viele Jahre später hatte Remen, als Ärztin einen Traum, der dieses Erlebnis in ihr wieder herholte: „In diesem Traum stehe ich auf der Schwelle einer Tür. Mir scheint, ich stehe dort schon sehr lange. Menschen gehen durch die Tür. Ich kann nicht sehen, wohin sie gehen und woher sie kommen, aber das scheint keine Rolle zu spielen. Ich treffe sie, einen nach dem anderen, dort in der Türe. Im Vorübergehen bleiben sie für einen Augenblick stehen, schauen mir ins Gesicht und händigen mir etwas aus, jeder etwas anderes. Sie sagen: `Hier ist etwas, das du behalten kannst.` Und dann gehen sie weiter. Ich fühle eine tiefe Dankbarkeit.“

Ich denke, dass wir alle an einer solchen Türe stehen, durch die Menschen kommen und gehen. Alle mit ihren eigenen Lebenserfahrungen, von denen wir vielleicht gar nichts wissen. Aber jeder und jede hinterlässt etwas aus seiner oder ihrer eigenen Weisheit. Das aber können wir nur wahrnehmen, wenn wir in der Demut bleiben und uns nicht selbst in allen Dingen für Experten erklären.



Gerne teile ich Ihre Gedanken dazu und freue mich über Rückmeldungen. Schöne und erholsame Ferienwochen und bleibt - bleiben Sie behütet!

### **Christina Burger**

*Seelsorgerin, Antoniuspfarre*

Antoniusweg 16, 5314 Kleindöttingen

Tel: 056 245 33 27 oder E- Mail: [christina.burger@kath-aare-rhein.ch](mailto:christina.burger@kath-aare-rhein.ch)

Web: [www.kath-aare-rhein.ch](http://www.kath-aare-rhein.ch)

\*Rachel Naomi Remen: Aus Liebe zum Leben, Geschichten, die der Seele gut tun. Arbor Verlag, S.73ff